



ALLEMAND – SUJET (évaluation 2, tronc commun)

**ÉVALUATION 2 (3^e trimestre de première)
Compréhension de l'écrit et expression écrite**

Le sujet porte sur l'axe 4 du programme : **citoyenneté et mondes virtuels**

Il s'organise en deux parties :

- 1- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
- 2- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Vous organiserez votre temps comme vous le souhaitez pour **rendre compte en français** du document écrit (en suivant les indications données ci-dessous – partie 1) et pour **traiter en allemand le sujet d'expression écrite** (partie 2).

1. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc.), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, ...), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /



1.1

Kunst gegen Überwachung¹: Wir basteln uns ein tragbares Funkloch

5



Diese Handytasche blockiert alle Funksignale: Damit Telefone nicht ständig ihren Aufenthaltsort preisgeben, näht Aram Bartholl Hüllen² aus Abschirmvlies³. Mit seiner Bastelarbeit will der Berliner Künstler aber noch mehr erreichen.

10

Kein Netz. Das Handy kann keine Anrufe mehr empfangen und weiß nicht, wo es sich gerade befindet. Die Handytasche ist ein tragbares Funkloch⁴. Eine Verstecktasche macht das eigene Telefon unsichtbar. Außerdem ist sie engagierte Kunst. Aram Bartholl hat schon vor zehn Jahren Handy-Verstecktaschen genäht. Seit er auf Hacker-Konferenzen geht, engagiert sich der Netzkünstler gegen den Zugriff der Geheimdienste auf das Internet. Die Handytasche hat er mit Hackern auf dem Kongress des Chaos Computer Clubs gebastelt. Dazu wurde eine Website eingerichtet.

15

„Es geht vor allem darum, sich klarzumachen: Das Handy ist eine Wanze⁵“, sagt Bartholl. Die Provider⁶ wissen, wo ein eingeschaltetes Telefon ist. Zum Teil werden diese Daten über Monate gespeichert. Außerdem können Apps auf dem Telefon die aktuelle Position abfragen und verschicken. Daraus lassen sich Bewegungsprofile erstellen, die unser Leben nachvollziehbar machen. Wer wirklich sichergehen will, dass sein Telefon ihn nicht verrät, muss es ausschalten und den Akku herausnehmen. Bei einigen Telefonen ist das nicht vorgesehen, da hilft dann nur noch die Handy-Verstecktasche. Hundertprozentig sicher ist die allerdings auch nicht: „Wenn jemand einen Trojaner auf dem Handy installiert, dann kann der trotzdem mithören“, sagt Bartholl. Viel wichtiger ist ihm, dass Handynutzer über die Ortungsfunktion ihres Telefons nachdenken und ins Gespräch kommen.

25

Auch mit seinen anderen Arbeiten macht Bartholl Virtuelles sichtbar. Zum Beispiel hat der Medienkünstler die rote Stecknadel aus Navigationssystemen

¹ die Überwachung: la surveillance

² die Hülle: l'étui

³ das Abschirmvlies: le tissu isolant (contre les ondes)

⁴ das tragbare Funkloch: la zone d'ombre « portable »

⁵ die Wanze: ici, le mouchard

⁶ der Provider: le fournisseur d'accès Internet



nachgebaut, sechs Meter groß. Er hat USB-Speichersticks in Wände eingemauert, als Offline-Datenteilungsnetzwerk, und sich ein eigenes Streetview-Auto gebaut, um zu sehen, wie Passanten auf die Google-Kameras reagieren. „Die Massenüberwachung geht weiter, als ich mir das vorgestellt habe.“, sagt Bartholl. Das Streetview-Auto könne man immerhin noch sehen, die Massenüberwachung sei unsichtbar. „Kunst kann helfen und die Wahrnehmung schärfen“, sagt Bartholl.

Nach einem Artikel aus www.spiegel.de von Ole Reißmann (03.03.2014)

2. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 100 Wörter)

Thema A

Aram Bartholl meint, dass die Massenüberwachung unsichtbar ist. Wie werden die Leute heutzutage überwacht? Wie kann man sich davor schützen? Geben Sie konkrete Beispiele aus dem Alltag.



Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille (naissance) :


(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat : N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Né(e) le : / /

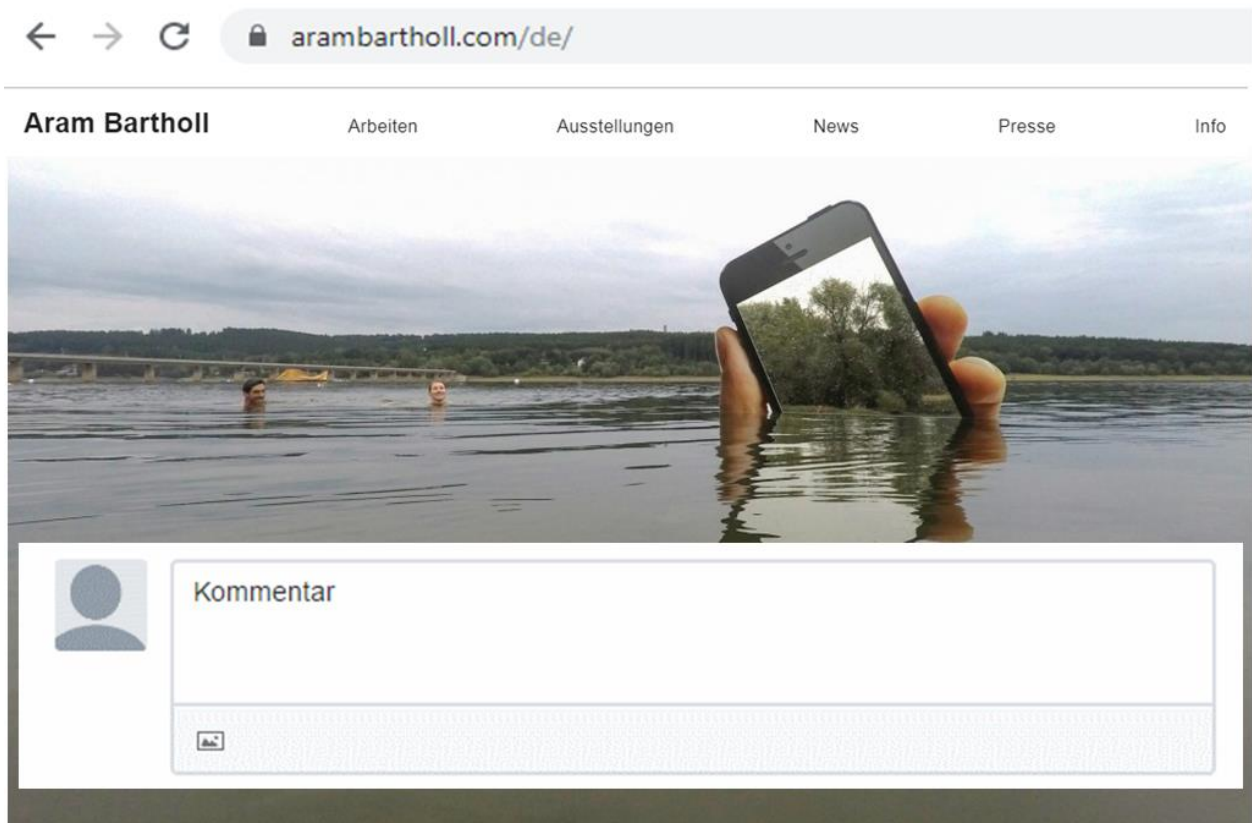


1.1

oder

Thema B

Sie schreiben einen Beitrag auf der Website von Aram Bartholl, um Ihre Meinung zu seinem Kunstprojekt auszudrücken. Sind Sie mit seiner Meinung über Massenüberwachung einverstanden? Schreiben Sie einen Kommentar.



← → ↻ arambartholl.com/de/

Aram Bartholl Arbeiten Ausstellungen News Presse Info

Kommentar